

 [zurück](#)

Tiefsinn im Blödsinn, ein Kindergeburtstag für Erwachsene

„Eure Mütter“ reißen in der ausverkauften Jahnhalle zu Kicherattacken und Beifallstürmen hin

Von Margrit Haller-Reif

Gaggenau – Tatort proppenvolle Jahnhalle, Freitagabend: Die stürmisch geforderte Zugabennummer mitsamt „dreifach geschwungenem Frotteezwirbel“ ist legendär: „Eure Mütter“ zelebrieren zu den Discoklängern von „What a Feeling“ im Synchron-Haarewaschen eine spritzig-spritzende Schaumorgie sondergleichen. Andreas „Andi“ Kraus, Donato „Don“ Svezia und Matthias „Matze“ Weinmann geben selbst im Nassbereich alles.

Das Stuttgarter Trio rangiert mittlerweile in der Spitzeliga der deutschen Comedy-Szene und spielt landauf, landab in ausverkauften Hallen. Das bei sparsamen Schwaben privat nur einmal wöchentlich propagierte Haarewaschen dürfte sich somit erübrigen. Anson-

ten gibt es viel Haarstäubendes und Erquickliches vom rotzfrechen Tiefsinn im saukomischen Blödsinn einer Kindergeburtstagsparty für Erwachsene zu berichten.

Comedy-Granaten und Zeitgeistthemen

Schwiegermutterkompatibel sind die sympathischen Spottdrosseln allemal, auch im neukölschen Minibademantel. Im brandneuen fünften Programm „Bloß nicht menstruieren jetzt!“ der komödiantischen Berufsmütter regiert erneut pointierter Nonsense auf hohem Niveau. Ohne Gnade schlagen die respektlosen, frisch-frechen, knallbunten Comedy-Granaten im Zwerchfell ein. Ihr Witz ist hinterlistig, frivol, außerordentlich skurril und

selbstironisch durchtränkt. Umwerfende Situationskomik paart sich zu Klavier, Gitarre, Mini-Keyboards und Didgeridoo mit Gesang und witzigen Tanzeinlagen. Derbheiten inklusive Gags unter der Gürtellinie innerhalb hemmungslos überzeichnete Zeitgeistthemen und Alttagswahnwitz sind Programm.

Zum Wiehern Dons pantomimische „Einäugige Schlanke“ als SMS-Schreibversuch in der Hosentasche; köstlich, aber ausnahmsweise harmlos Andis „Brokkoli extrem“-Ballade; zwerchfellschädigend Matzes ungewolltes Beschimpfungslied für Österreich. Ob „Femen“-Kultur, Literaturwettstreit mit Publikumsbeteiligung, Grill-Hymne oder Spielshow „Ertrag das Saxofon!“ – das Publikum lacht sich schlapp.

Auch die Originalität der Ideen überrascht immer wieder aufs Neue. Die Nonsensetherapie mit Biss funktioniert: Vor dergründig verpackt der quietschmuntere Dreier seine Programmhalte in irrwitzige Sketchen und Lieder.

Ob man will oder nicht, hält und willenslose Kicherattacken überwältigen einen unvermittelt. Unter dem Deckmantel ausgelassener Alberheiten und Anzüglichkeiten bombardieren sie die Fassade bürgerlicher Kleinkariertheit. Denn sowohl Liedtexte als auch Darbietungen sind mit unerwartet gehaltvollen Details unterteilt. Etwa im Sketch zum Telefonischen NPD-Austritt oder dem Lied über das anbetungswürdige „Douglas-Girl“, das beiläufig Tierschutze thematisiert.

Obgleich ihre Programmtitel

wenig oder nichts mit dessen Inhalten zu tun haben, ist das Titelfoto zur neuen Show ein schlagendes Beispiel für den „Mütter“-Humor:

Es bleibt die Frage der Rasur

Auf diesem tummeln sich die drei unter der Vorgabe „Bloß nicht menstruieren jetzt!“ mit Plastiktaucherutensilien für Kinder in einem Haifischbecken. Matze zündet sich entspannt-genüsslich die Zigarette danach an. Wobei naturgemäß weder er noch seine Kollegen zu menstruieren in der Lage sind, ein Hai indes speziell bei Blutgeruch in Angriffshaltung versetzt wird. Dieser Hinterfotzigkeit ist das Markenzeichen von „Eure Mütter“.

Was harmlos und lachtrif-

fend daherkommt, entbehrt beiliebe nicht einer gewissen satirischen Heimtücke. Die allerdings im besten Sinne zugunsten allgemein überbordender Heiterkeit souverän eingesetzt wird nach der Devise „der Zweck heiligt die Mittel.“

Logisch, dass bei den am häufigsten gestellten Fragen zu „Eure Mütter“ aus dem Publikum die eine nicht fehlt: Ob sie sich nun jenen bestimmten Körperteil tatsächlich rasiert haben? Ist doch ihr Hit über selbigen und die Modeerscheinung Intimrasur ein Renner, sogar als Handy-Klingelton.

Für beim Kartenkauf zu kurz gekommene oder unersättliche „Mütter“-Fans: Nachdem der erste Termin rasant ausverkauft war, treten die Schwaben am Donnerstag, 30. Januar, in der Jahnhalle zu neuerlichen Zwerchfellangriffen an.